**1. OMEGA in Pyeongchang 2018**

**2. OMEGAs Geschichte bei den Olympischen Winterspielen**

**3. OMEGAs neue Technologien in Pyeongchang**

**4. So misst OMEGA ...**

**4.1 die Eisschnellläufe**

**4.2 die alpinen Skiwettbewerbe**

**4.3 die Eishockeypartien**

**4.4 die Snowboard-Big Air-Wettbewerbe**

**5. Zeiten in Millisekundenschnelle**

**6. Unsere limitierten Editionen**

**OMEGA IN PYEONGCHANG 2018**

1988 kamen die Olympischen Spiele erstmals nach Südkorea, wo in Seoul die besten Athleten bei dem weltweit spektakulärsten Sportereignis Höchstleistungen erzielten. Nach 30 Jahren kehrt die Fackel nun zurück und eröffnet dieses Mal die Olympischen Winterspiele. Alles scheint anders: die Sportarten und die Athleten. Doch der offizielle Zeitnehmer ist dank seiner langjährigen uhrmacherischen Tradition derselbe geblieben.

Bei Olympischen Winterspielen fungierte OMEGA das erste Mal 1936 in Garmisch-Partenkirchen als offizieller Zeitnehmer. Ein einziger Techniker brachte damals nur 27 OMEGA-Stoppuhren mit, um jede Sekunde der Wettkämpfe zu messen. In den letzten 82 Jahren hat OMEGA seine Technologie stetig weiterentwickelt und sein Fachwissen erweitert. Heute steht die Marke für beispiellose Zeitmessung.

Zum 28. Mal wird sie nun die Rolle als offizieller Zeitnehmer der Olympischen Spiele übernehmen. 300 Zeitnehmer, die von 350 geschulten Freiwilligen unterstützt werden, 230 Tonnen Ausrüstung, darunter 30 öffentliche Anzeigetafeln und 90 Anzeigetafeln für die jeweilige Sportart, sowie viele Kilometer Kabel und Glasfaserleitungen stehen hierfür bereit.

Vom 9. bis 25. Februar wird OMEGA bei den Olympischen Winterspielen 2018 mit der Aufzeichnung der Ergebnisse und der Messung der Leistungen betraut sein und dafür sorgen, dass jeder Athlet, Zuschauer und Kampfrichter auf die genauestmögliche Zeitnahme zählen kann. Ab dem 9. März wird die Marke diese Aufgabe bei den Paralympischen Spielen 2018 in Pyeongchang fortführen.

Träume warten darauf, erfüllt zu werden, die Startpistolen sind gezückt. Genießen wir die Show!

**OMEGAS GESCHICHTE BEI DEN OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN**

**Unsere ersten Olympischen Winterspiele**

1936 war OMEGA zum ersten Mal bei Olympischen Winterspielen offiziell für die Zeitmessung verantwortlich. Ein einziger OMEGA-Techniker erreichte Garmisch-Partenkirchen mit insgesamt 27 Stoppuhren, um die Zeiten bei den verschiedenen Wettkämpfen zu messen. Zuvor hatte die Marke bereits als erster offizieller Zeitnehmer überhaupt ihren Auftritt bei den Olympischen Sommerspielen 1932 in Los Angeles gefeiert.

Auch heute noch ist OMEGA der Inbegriff der olympischen Zeitmessung. In Pyeongchang bestreitet das Unternehmen als offizieller Zeitnehmer zum 28. Mal die Spiele, davon zum 14. Mal seit 1936 die Winterspiele. Mit der kürzlich verlängerten Partnerschaft zwischen dem IOC und OMEGA wird diese Tradition nun bis mindestens 2032 fortgesetzt, dem Jahr, in dem sich diese zum 100. Mal jährt.

**Fotoelektrische Zellen**

1948 kamen die fotoelektrischen Zellen von OMEGA erstmals bei den Olympischen Spielen zum Einsatz. Diese bahnbrechende Technologie ersetzte die Möglichkeiten des menschlichen Auges und hat sich seitdem bewährt. Das Gerät wurde damals in St. Moritz an den Ziellinien der Rennen positioniert, Seine Infrarottechnologie war zudem unempfindlich gegenüber störenden Reflexionen verursacht von der Sonne oder Blitzlicht. Sobald ein Athlet die Linie überquerte, stoppte der Zeitmesser sofort die Zeit und konnte ein erstaunlich genaues Ergebnis bis auf die Tausendstelsekunde festhalten.

Auch heute noch sind die fotoelektrischen Zellen im Einsatz. Beim Eisschnelllauf verlaufen die Lichtstrahlen mittlerweile nur zwei oder drei Zentimeter über dem Eis. So wird sichergestellt, dass die Zeit gestoppt wird, sobald der Schlittschuh des Gewinners die Ziellinie überquert. Das System garantiert Präzision im Moment des Siegs und verschafft Zeitnehmern die genauestmögliche Messung des Zieleinlaufs.

**Startschranken**

1956 setzte OMEGA erstmals Startschranken bei den alpinen Skiwettbewerben der Olympischen Spiele ein. Ihr Debüt feierte die neue Technologie im italienischen Cortina d’Ampezzo, wo sie den Beginn eines jeden Laufs aufzeichnete. Sobald die Athleten die Schranke durchquerten, wurde der Quartz Recorder von OMEGA aktiviert.

Heutzutage ist in diesem Bereich die „Snowgate“-Technologie von OMEGA die neueste Innovation. Sie kam erstmals 2010 in Vancouver zum Einsatz und stellt sicher, dass der Startimpuls ausgelöst wird, wenn die Stange für alle Athleten in exakt dem gleichen Winkel steht. Das Zeitmessungssystem wird automatisch ausgelöst, sobald ein Athlet die Startschranke passiert.

**Das Ereignis in Echtzeit**

1964 war es OMEGA erstmals möglich, die Zeiten der olympischen Wettkämpfe am unteren Rand der TV-Bildschirme einzublenden. Eine neue Technologie namens Omegascope verhalf zu diesem Durchbruch. Nie zuvor wurden Zuschauer außerhalb der Sportstätten so schnell und umfassend über die Ereignisse vor Ort informiert. Die Einführung in Innsbruck markierte den Beginn der Fernsehübertragung von sportlichen Ereignissen in Echtzeit.

Heute gehen die Bildschirminformationen von OMEGA viel weiter. Das Omegascope gibt es nicht mehr. Die Zuschauer der Bewerbe in Pyeongchang werden aber feststellen, dass OMEGA mittlerweile eine Vielzahl von Messungen für eine breite Auswahl an Sportarten auf dem Bildschirm darstellen kann. Anhand von Bewegungssensor-Systemen wird OMEGA vom Start bis ins Ziel laufend Messungen der sportlichen Leistungen liefern und so einen besseren Einblick in die Ereignisse ermöglichen.

**Die statistische Auswertung**

1968 führte OMEGA die „integrierte Zeitnahme“ bei den Olympischen Spielen ein. Während der Wettkämpfe im französischen Grenoble versorgte OMEGA die Presse, Medien, Fernsehsender, Schiedsrichter und die Öffentlichkeit mit zusätzlichen Informationen zu sportlichen Leistungen sowie mit detaillierten Statistiken. Zudem konnte das weiterentwickelte Omegascope nun vollständige Informationen zu Wettbewerben auf den TV-Bildschirmen einblenden, darunter die Namen der Athleten, Live-Zeiten, Zielzeiten, Zwischenzeiten und Geschwindigkeiten.

Heute bietet OMEGA eine bislang ungeschlagene statistische Aufbereitung, deren Möglichkeiten stetig weiterentwickelt werden. In Pyeongchang werden die Medien und Zuschauer sofortigen Zugriff auf die Messungen haben. Von den Geschwindigkeiten beim Skispringen bis hin zu den Positionen beim Eishockey – noch nie standen so viele Daten bei den Olympischen Winterspielen zur Verfügung.

**Live Rankings**

1980 führte OMEGA die Game-O-Matic-Technologie ein. Das System war in der Lage, den Rang eines Athleten bei den Alpinen Ski Wettkämpfen sofort zu ermitteln und anzuzeigen, sobald dieser die Ziellinie überfuhr. Es verfügte über eine eigene Technologie zur Datenauswertung und erfüllte in jenem Jahr alle Anforderungen des Olympischen Organisationskomitees im US-amerikanischen Lake Placid.

Heutzutage ist die Technologie eine andere, OMEGA stellt jedoch weiterhin sofort Informationen bereit, von denen alle profitieren. Da Athleten immer schneller und Abstände immer geringer werden, war der Bedarf an unmittelbarer Information und Präzision noch nie so hoch. Glücklicherweise kann OMEGA bei dieser Herausforderung mithalten.

**Die Fotofinish-Kamera**

1992 führte OMEGA bei den Olympischen Winterspielen im französischen Albertville das neue Scan'O'Vision-System ein. OMEGA hatte bereits bei vorhergehenden Olympischen Spielen auf Fotofinish-Kameras gesetzt, nun gewährleistete diese weiterentwickelte Technologie jedoch eine digitale Messung der Zeit auf die Tausendstelsekunde. Eine bahnbrechende Verbesserung in puncto Präzision, die ein neues Kapitel in der Wissenschaft der Zeitmessung aufschlug.

Auch heute noch sind OMEGAs Scan'O'Vision-Kameras bei Olympischen Spielen im Einsatz. In den letzten zwei Jahrzehnten wurden sie kontinuierlich verbessert. Ihre Bilder dienen heute den Kampfrichtern zur Ermittlung der offiziellen Ergebnisse. Das neueste Modell, die Scan'O'Vision MYRIA, kann 10.000 digitale Bilder pro Sekunde erfassen.

**Die moderne Zeitmessung**

2006 stattete OMEGA die Athleten zum ersten Mal mit speziellen Transpondern aus. Bei den Olympischen Winterspielen in Turin kamen diese vor allem beim neu eingeführten Team-Verfolgungswettkampf im Eisschnelllauf an den Fußgelenken der Läufer zum Einsatz. Anhand der Funksignale konnte OMEGA spezielle Zeitmessungen vornehmen.

2010 wurde der Welt im kanadischen Vancouver die neue elektronische Startpistole vorgestellt. OMEGA ersetzte die klassische Startpistole durch ein schlankes, futuristisches Instrument, das aus einem Blitzlicht und einem Schallerzeuger besteht. Wenn der Schiedsrichter auf den Abzug drückt, geschehen drei Dinge gleichzeitig: ein Ton wird „abgespielt“, ein Lichtblitz ist zu sehen, und ein Startimpuls wird an das Zeitmessungsgerät übermittelt.

2014 wartete die Marke in Sotschi mit einer Reihe erstaunlicher Technologien, wie etwa dem optimierten Tracking der Athleten, auf. Im Eishockeysport führte OMEGA das Whistle Detection-System ein. Dieses wurde von den Schiedsrichtern getragen, die über ein Mikrofon mit dem Punktrichter auf der Zeitnehmerbank in Kontakt standen. Das System hielt zudem sofort die Zeit an, sobald es den Ton der Schiedsrichterpfeife erkannte. Dies erfolgte mindestens eine halbe Sekunde schneller als das manuelle Stoppen der Zeit.

**OMEGAs neue Technologien in Pyeongchang**

In Pyeongchang 2018 ebnet OMEGA den Weg zu einer dynamischen Zukunft der Olympischen Spiele:

Mit beeindruckenden Sensorsystemen wird das Unternehmen fortlaufend die Leistungen vom Start bis ins Ziel messen und den Athleten sofort vermitteln können, ob sie Zeit gewonnen oder verloren haben bzw. wo sie Punkte machen konnten oder einbüßen mussten.

Von der Live-Geschwindigkeit eines einzelnen Alpin-Skifahrers bis zur Aufstellung einer gesamten Eishockeymannschaft – die von OMEGA bereitgestellten Informationen verleihen jeder sportlichen Leistung eine völlig neue Dimension. Zusätzlich vermitteln diese Informationen sowohl Zuschauern in den Sportstätten als auch zu Hause am Bildschirm ein tiefergehendes Verständnis jeder einzelnen Sportart.

2018 steht ganz im Zeichen der Optimierung des Zuschauererlebnisses und der Bereitstellung von Live-Informationen für die Athleten zur besseren Analyse ihrer Leistungen.

Es ist das erste Mal bei den Olympischen Spielen, dass Daten in solch detaillierter Form sofort bereitgestellt werden können, was mit großer Sicherheit eine neue Ära einleiten wird. Mit Auswirkungen auf jede Sportart ...

**Ski Alpin**

Die Messungen können nun auch Detailinformationen wie Beschleunigungs- und Bremsphasen erfassen. Zudem lässt sich die Geschwindigkeit der Skifahrer live mit Beginn des Laufs anzeigen und an zahlreichen Zwischenstationen kontinuierlich aktualisieren. Zusätzlich kann die Geschwindigkeit mit der Leistung des schnellsten Fahrers am selben Punkt verglichen werden.

Am Ende des Laufs kann OMEGA TV-Sendern eine detaillierte Analyse zur Verfügung stellen, anhand der sich die einzelnen Athleten miteinander vergleichen lassen. Ebenso können die Sportler und ihre Trainer für Analysezwecke Zugriff auf die Daten erhalten. Systeme wie Stromotion und Simulcam erweisen sich als unverzichtbar, wenn es darum geht, zu ermitteln, an welchem Punkt ein Sportler Zeit gewonnen oder verloren hat.

**Skilanglauf und Nordische Kombination**

In Pyeongchang lassen sich mithilfe des neuen Positioning-Systems von OMEGA die Positionen der Athleten beim Skilanglauf und in der Nordischen Kombination live verfolgen. Sowohl für einzelne Wettkämpfer als auch für Gruppen können Informationen angezeigt werden, darunter die Entfernung zum Ziel, Geschwindigkeiten oder Zeitabstände zwischen einzelnen Gruppen.

Wird ein einzelner Athlet auf dem Bildschirm verfolgt, ist das System von OMEGA in der Lage, dessen Leistung mit der des führenden Läufers zu vergleichen. Dies kann sogar unter Einbeziehung der verschiedenen Zwischenstationen erfolgen.

Außerdem wird ein innovatives Verlaufsdiagramm die Position des Langläufers bei Abfahrten im Vergleich zu anderen Teilnehmern zeigen.

**Skicross und Snowboardcross**

OMEGA besitzt das nötige Know-how, um viele Elemente dieser aufregenden Wettkämpfe zu messen. So kann fast jeder Teil des Laufs detailliert analysiert werden. Während der K.o.- und Qualifikationsrunden (wenn nur ein Wettkämpfer auf der Piste ist) stellt OMEGA eine Cross-Jump-Analyse bereit, die live oder in Wiederholungen verfolgt werden kann.

Die erste Information zu einem Sprung ist jeweils die „Startgeschwindigkeit“. Darauf erfolgt eine Messung der Sprungweite, die im Sprungverlauf live aktualisiert wird (in Weiß dargestellt). Schließlich wird die gesamte Distanz bekannt gegeben. Nach jedem Sprung wird zudem die Landegeschwindigkeit angezeigt.

**Eisschnelllauf**

Der temporeiche Eisschnelllauf, der aus den Olympischen Winterspielen nicht mehr wegzudenken ist, verspricht seinen Zuschauern in Zukunft noch mehr Spannung. Bei Einzelstreckenläufen, ausgenommen sind Massenstarts, können Live-Geschwindigkeiten nun auf dem Bildschirm angezeigt und sofort aktualisiert werden, sobald sich diese ändern.

Um den Zuschauern zu vermitteln, welche Fortschritte die einzelnen Teilnehmer machen, können deren Zeiten live mit der des führenden Läufers verglichen werden.

OMEGA ist es nun auch möglich, die Live-Position eines jeden Athleten oder Teams im Oval zu ermitteln, wodurch ersichtlich wird, wer sich einen Vorsprung erkämpft.

Eine auf dem Eis eingeblendete Linie veranschaulicht die Distanz, die ein Athlet zurücklegen muss, um sich an die Spitze zu setzen.

**Shorttrack**

Im „Replay“ im Anschluss an den Lauf kann die Distanz zwischen dem erst- und zweitplatzierten Athleten oder dem zweit- und drittplatzierten dargestellt werden. Eine Messung von der Ziellinie aus wird diesem temporeichen Sport zu mehr Präzision verhelfen.

**Bobsport**

Sensoren im Inneren der Bobs sind in der Lage, verschiedene Faktoren wie G-Kraft, Winkelgeschwindigkeit, Bahnverlauf und Beschleunigung zu messen, woraus Mannschaften wertvolle Erkenntnisse darüber ziehen können, an welcher Stelle sie Zeit gewonnen oder verloren haben.

Während die Mannschaft die Strecke hinabfährt, übertragen mehrere Verstärkerantennen entlang der Bahn die Live-Geschwindigkeit des Bobs. Im Fernsehen können diese Daten als weiße Linie auf einer Messlatte dargestellt werden, eine grüne Spitze zeigt die Höchstgeschwindigkeit der aktuellen Abfahrt an. Nach Beginn des Bremsvorgangs lässt sich die Bestzeit des Schlittens ermitteln.

Gelingt es der Mannschaft, die aktuelle Spitzengeschwindigkeit des Rennens an einem beliebigen Punkt der Strecke zu übertreffen, kann dies mit Rot markiert werden.

Beim Bobsport, Skeleton und Rennrodeln kann das Sled Path-System von OMEGA Aussagen zu den Leistungen der verschiedenen Mannschaften im Vergleich machen. Der Schlitten, der sich gerade auf der Bahn befindet, wird stets mit Rot gekennzeichnet, Blau markiert den Verlauf des aktuellen Spitzenreiters. Mit dieser Methode lassen sich die verschiedenen Techniken der Mannschaften veranschaulichen.

**Freestyle und Snowboard – Halfpipe**

Der Wettkampf in der Halfpipe ist actiongeladen, und bei der Punktevergabe müssen viele Kriterien beachtet werden. Ab jetzt können Fernsehzuschauer unter anderem die Daten zum höchsten Sprung des Teilnehmers und seine durchschnittliche Sprunghöhe am Ende eines jeden Durchgangs sehen. Zudem kann das System die Anzahl der Rotationen bei einem bestimmten Sprung ermitteln.

**Eishockey**

Detaillierte Informationen können für Teams von großem Wert sein, wenn sie ihre Leistung nach dem Spiel analysieren wollen.

Das Eishockey-Analyse-Tool von OMEGA, das auf die wichtigsten Bewegungssensordaten zugreift, verschafft zusätzlich einen aufregenden Eindruck davon, was auf dem Eis gerade passiert ist.

In Wiederholungen und Spielanalysen kann es Spieler und den Puck hervorheben, ihre Bewegungen verfolgen, Geschwindigkeiten einzelner Athleten und ihre Zeit auf dem Eis anzeigen sowie die Distanz zwischen einzelnen Spielern und Mannschaftsformationen darstellen.

**Skispringen/Nordische Kombination**

Bei einem Sprung aus schwindelerregender Höhe muss für den Sportler alles perfekt passen. Bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang wird OMEGA den Athleten wettkampfrelevante Daten zur Verfügung stellen und dafür sorgen, dass den Zuschauern selbst das kleinste Detail nicht entgeht.

Anlaufgeschwindigkeiten sind Faktoren, die für Zuschauer von Interesse sein könnten und die nun für jeden Sprung angezeigt werden.

Bei der Landung kann die Anzeige auf die gemessene Geschwindigkeit beim Absprung wechseln.

Nach 20 gesprungenen Metern kann die mittlere Fluggeschwindigkeit dargestellt und diese in Bezug zur Geschwindigkeit beim Absprung gesetzt werden.

Abschließend wird die Landegeschwindigkeit sofort ermittelt und angezeigt. All diese Messungen werden nur Sekunden später wieder ausgeblendet oder, sobald die Distanzmessungen verfügbar sind.

Während der Live-Übertragung wird eine virtuelle Linie im Landebereich eingeblendet, welche die aktuell zu übertreffende Sprungweite darstellt.

**Stromotion**

In Südkorea wird OMEGA auf seine neue Stromotion-Technologie setzen, die Bewegungen in Teilsequenzen aufbricht, um sie so genauer betrachten zu können. Videoaufnahmen von Sprüngen können nun klar die Entwicklung einer Bewegung oder die Technik eines Sportlers aufzeigen und Auskunft über die Qualität geben.

Andere Sportarten, bei denen Stromotion zum Einsatz kommen wird, sind unter anderem Ski Alpin, Eiskunstlauf und Freestyle (Aerials und Halfpipe).

**Simulcam**

OMEGAs Simulcam wird in Pyeongchang die Videowiedergabe bei einer Vielzahl von Disziplinen optimieren. Indem die Bilder zweier Teilnehmer übereinandergelegt werden, können in Wiederholungen die Techniken und Leistungen verschiedener Mannschaften miteinander verglichen werden.

Sportarten, bei denen Simulcam zum Einsatz kommen kann, sind unter anderem Ski Alpin, Bobsport, Skeleton, Rennrodeln, Skispringen und Nordische Kombination.

**Streckenpläne und Animationen**

Um den Zuschauern ein klares Bild von den Strecken und Sportstätten zu vermitteln, stellt OMEGA Streckenpläne und Animationen, die mit virtuellen Grafiken und Informationen ergänzt sind, zur Verfügung.

**ZEITMESSUNG BEIM EISSCHNELLLAUF DURCH OMEGA**

**Die Wettkämpfe**

Mit Geschwindigkeiten von über 60 km/h ist der Eisschnelllauf die schnellste allein aus menschlicher Kraft und ohne technische Hilfsmittel betriebene Sportart der Welt. In Pyeongchang wird es   
14 Medaillenentscheidungen im Eisschnelllauf geben.

Die Frauen treten über die Distanzen 500 m, 1.000 m, 1.500 m, 3.000 m und 5.000 m sowie in der Teamverfolgung an, die Männer über die Distanzen 500 m, 1.000 m, 1.500 m, 5.000 m und 10.000 m und ebenfalls in der Teamverfolgung.

Zudem wird es bei diesen Olympischen Spielen zwei zusätzliche Wettkämpfe geben: den Massenstart der Männer und den der Frauen. Dabei starten alle Teilnehmer gleichzeitig auf dem Eis und müssen 16 Runden auf der 400 m langen Bahn des Ovals zurücklegen. Der Wettkampf beginnt mit zwei Halbfinalrunden, aus denen jeweils die acht schnellsten Läufer das Finale erreichen.

Der Lauf entscheidet sich jedoch nicht nur auf der Ziellinie. Während des Wettkampfs gibt es drei Zwischensprints (nach vier, acht und zwölf Runden). An diesen Zwischenstationen werden den Eisschnellläufern Punkte für den Sprint gutgeschrieben (5 für den ersten Platz, 3 für den zweiten, 1 für den dritten), die in die finale Wertung mit einfließen.

Zudem gibt es einen Zielsprint. Die Läufer erhalten 60 Punkte für den ersten Platz, 40 Punkte für den zweiten und 20 Punkte für den dritten, sodass gesichert ist, dass die ersten drei Gewinner des Zielsprints auch die Teilnehmer sind, die die Medaillen bekommen.

**Die Zeitmessung**

* Zum Start feuert ein Kampfrichter die elektronische Startpistole ab. Wenn der Schiedsrichter auf den Abzug drückt, geschehen augenblicklich drei Dinge gleichzeitig: ein Lichtblitz ist zu sehen, ein Ton wird über Lautsprecher „abgespielt“, und ein Startimpuls wird an das Zeitnahmegerät übermittelt. Wird der Abzug innerhalb von zwei Sekunden ein zweites Mal gedrückt, wird durch ein Audiosignal ein Fehlstart bekannt gegeben.
* Während des Rennens signalisiert ein Rundenzähler nahe der Ziellinie den Läufern, wie viele Runden noch verbleiben.
* Bei manchen Wettkämpfen übermitteln Transponder an den Fußgelenken der Teilnehmer Informationen an die Zeitnehmer, sodass schon während des Laufs Live-Daten bereitgestellt werden können.
* Eine OMEGA-Glocke läutet die letzte Runde ein.
* Das Endergebnis bezieht sich auf den Moment, in dem die Kufe des Schlittschuhs die Lichtschranke durchquert, die auf der Eisoberfläche entlang der Ziellinie verläuft. Diese Zeit ist dann auf den Anzeigetafeln im Stadion abzulesen. Bei Unstimmigkeiten wird auf die OMEGA Scan'O'Vision-Fotofinish-Kamera Myria zurückgegriffen, die den Zieleinlauf mit 10.000 Bildern pro Sekunde aufzeichnet.
* Beim Eisschnelllauf werden Zeitnehmer und ihre Technologien auf eine harte Probe gestellt: Die Zeitnahme erfolgt auf die Tausendstelsekunde genau. Zum Vergleich: Etwa 1.000 dieser winzigen Bruchteile vergehen in der Zeit, die man benötigt, um „olympischer Eisschnelllauf“ zu sagen.

**ZEITMESSUNG BEIM SKI ALPIN DURCH OMEGA**

**Die Wettkämpfe**

Die elf alpinen Medaillenskiwettbewerbe – darunter Abfahrt, Super-G, Slalom, Riesenslalom und Super-Kombination – werden im Jeongseon Alpine Centre und im Yongpyong Alpine Centre ausgetragen.

Ein Programmpunkt der Olympischen Spiele 2018 in Pyeongchang wird der zum ersten Mal stattfindende Mixed Team-Wettkampf im Ski Alpin sein, der ein atemberaubendes Spektakel verspricht. 16 Mannschaften werden in einer einzigen K.o.-Runde aufeinandertreffen. Eine Mannschaft besteht jeweils aus vier Teilnehmern (zwei Männern und zwei Frauen), die in Parallel-Riesenslaloms mit übergroßen Toren und Flaggen gegeneinander antreten.

Geschwindigkeit und Dramatik machen Ski Alpin zu einer der beliebtesten Wintersportarten. Die Athleten erreichen bei ihren Rennen mit Höhendifferenzen zwischen 180 Metern (Slalom) und 1.100 Metern (Abfahrt) bei den Männern bzw. 140 Metern (Slalom) und 800 Metern (Abfahrt) bei den Frauen Geschwindigkeiten von über 130 km/h. Die Skifahrer müssen außerdem eine Reihe von Toren durchfahren. Wird ein Tor ausgelassen, muss der Athlet auf der Strecke zurückklettern und dieses passieren, um nicht disqualifiziert zu werden.

**Die Zeitmessung**

* Alpin-Skifahrer beginnen ihre Rennen an der Snowgate-Startschranke, die sicherstellt, dass der Startimpuls ausgelöst wird, wenn die Stange für alle Athleten in exakt dem gleichen Winkel steht. Signaltöne markieren ein Zeitfenster von zehn Sekunden, in dem die Teilnehmer innerhalb von fünf Sekunden vor bis fünf Sekunden nach der offiziellen auf der Startuhr angegebenen Startzeit ihr Rennen beginnen müssen.
* Während des Laufs zeichnen Infrarot-Fotozellen die Zwischenzeiten der Teilnehmer bei ihrer Abfahrt auf.
* Diese Lichtschranken befinden sich auch an der Ziellinie, um die Zielzeiten zu erfassen. Bei Unsicherheiten kann OMEGA zudem auf seine Myria-Kameras zurückgreifen, die 10.000 digitale Bilder pro Sekunde produzieren.
* Bewegungssensoren an den Stiefeln der Athleten interagieren mit Antennen entlang der Strecke und versorgen OMEGA mit Daten und Informationen direkt aus dem Rennen, die den Zuschauern zu Hause live zur Verfügung gestellt werden können.

**ZEITMESSUNG BEIM EISHOCKEY DURCH OMEGA**

**Die Wettkämpfe**

Die Eishockeyspiele in Pyeongchang finden an zwei verschiedenen Austragungsorten statt: im Gangneung Hockey Centre und im Kwandong Hockey Centre.

Vor Tausenden von Zuschauern werden sowohl Turniere der Herren (zwölf Nationen) als auch der Frauen (acht Nationen) ausgetragen.

Die vier besten Mannschaften aus dem Rundenturnier bei den Frauen erreichen das Halbfinale. Die Gewinner dieser zwei Partien treten gegeneinander um Gold an, die Verlierermannschaften treffen im Spiel um die Bronzemedaille aufeinander. Die Mannschaften, die nicht das Halbfinale und damit die Medaillenrunden erreicht haben, spielen in zusätzlichen Partien um die Plätze 5 bis 8.

Nach dem Rundenturnier der Herren qualifizieren sich die besten vier Mannschaften automatisch für die Viertelfinales. Die übrigen acht bestreiten ein weiteres Spiel, bei dem die vier Verlierermannschaften aus dem Turnier ausscheiden. Die vier Siegermannschaften ziehen in das Viertelfinale ein.

Die Spiele erstrecken sich über 3 x 20 Minuten mit jeweils einer 15-minütigen Pause zwischen den einzelnen Spielzeiten. Steht nach den drei Spielabschnitten noch kein Sieger fest, geht das Match in die Verlängerung, in der die „Sudden Death“-Regelung – das erste Tor entscheidet das Spiel – zur Anwendung kommt. Wird kein Tor erzielt, kommt es zum Penalty-Schießen (auch Shoot Out genannt).

**Die Zeitmessung**

* Das Zeitnahme- und Punktezählsystem von OMEGA befindet sich an der Zeitnehmerbank am Spielfeldrand und übermittelt alle relevanten Informationen sowie Live-Zeiten von jedem Spiel an die Anzeigetafeln und andere Medien.
* Die Schiedsrichter auf dem Eis sind während des Spiels mit dem Whistle Detection-System von OMEGA ausgestattet. Über das Mikrofon dieses kabellosen Geräts stehen sie mit dem Punktrichter auf der Zeitnehmerbank in Kontakt. Das System hält zudem sofort die Zeit an, sobald es den Ton der Schiedsrichterpfeife erkennt. Dies erfolgt mindestens eine halbe Sekunde schneller als das manuelle Stoppen der Zeit.
* Bewegungssensoren auf den Rücken der Spieler liefern OMEGA Daten und Informationen direkt aus dem Spiel, die sofort live an die Zuschauer zu Hause übertragen und für Analysen verwendet werden können.

**ZEITMESSUNG BEIM BIG AIR-WETTBEWERB DURCH OMEGA**

**Die Wettkämpfe**

Seit den Olympischen Winterspielen 1998 in Nagano gilt das Snowboarden offiziell als olympische Sportart, die nun in Pyeongchang 2018 zum ersten Mal auch in der Disziplin Big Air zu bewundern ist.

Die Teilnehmer fahren dabei eine Schanze hinab und zeigen während der weiten Absprünge eine Reihe von Tricks. Diese sind sehr komplex und tragen Namen wie Frontside 1080, Backside 1440 und Double Cork. Ziel ist es, atemberaubende Höhen und Entfernungen zu erreichen und eine sichere und schöne Landung hinzulegen. Bei vielen Wettkämpfen, so auch bei den Olympischen Spielen, muss der Snowboarder zudem einen bestimmten, besonderen Trick vollführen, um gewinnen zu können.

Die neu gebaute Sportstätte in Pyeongchang ist die größte Big Air-Rampe der Welt. Eine Gesamthöhe von 49 Metern, gemessen vom Start bis zum Ende, und ein maximaler Neigungswinkel von 40 Grad verschaffen den Athleten mehr Zeit in der Luft für ihre Sprünge.

**Die Zeitmessung**

* Jeder Big Air-Punktrichter (Judge) ist mit einem speziellen Keypad ausgestattet, das mit dem Zeitnahme- und Punktezählraum von OMEGA verbunden ist und mit dem er seine einzelnen Wertungen abgibt.
* Diese werden dann automatisch an die Anzeigetafeln sowie an externe Medien übermittelt.
* Bewegungssensoren an den Stiefeln der Athleten halten alle wettkampfrelevanten Informationen und Statistiken fest, welche sofort ausgestrahlt werden können.

**INFORMATIONEN IN MILLISEKUNDENSCHNELLE**

*Wie die olympischen Daten von OMEGA zu den Menschen gelangen, die sie brauchen*

Denkt man an OMEGA bei den Olympischen Spielen, kommt einem in erster Linie die Zeitnahme in den Sinn. Es steckt jedoch weitaus mehr dahinter. Die Datenverarbeitung des offiziellen Zeitnehmers ist das absolute Herzstück des ganzen Unterfangens.

So hielt OMEGA 2014 in Sotschi mehr als 650.000 Zielzeiten, Zwischenzeiten, Rankings, Entfernungen und Punktestände fest. Und das bei 98 verschiedenen Wettkämpfen über zwei Wochen.

Ein unglaublich hohes Datenvolumen, das nicht nur präzise zum Nutzen der Sportler erhoben wurde, sondern das auch in 100 Millisekunden auf den Anzeigetafeln der Stadien und den TV-Bildschirmen zu Hause zu sehen war.

Das ist wahrhaft live erlebter Sport!

Bei allen Olympischen Spielen ist OMEGA die einzige Quelle, die Daten so unmittelbar zur Verfügung stellt. Nicht nur deren Sammlung stellt eine riesige Herausforderung dar, sondern auch ihre schnelle Übermittlung. Aus diesem Grund gibt es sowohl bei den Sommer- als auch Winterspielen auf jede Sportart zugeschnittene Anwendungen und speziell ausgebildete Zeitnehmer. Alles wurde optimiert, und die Stufen der einzelnen Prozesse sind vollends aufeinander abgestimmt.

Es mag nicht das Erste sein, was einem in den Sinn kommt, wenn man an einen Zeitnehmer denkt, doch ist die Datenverarbeitung von OMEGA von wesentlicher Bedeutung für das olympische Erlebnis. Jahre des sportlichen Engagements und ein reicher Erfahrungsschatz ließen die Marke ihr Know-how weiter perfektionieren, um sowohl den Athleten als auch den Zuschauern einen Live-Einblick in jeden einzelnen Moment zu verschaffen.

Bei heutigen Sportereignissen erhalten wir Informationen am laufenden Band. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Beweis für OMEGAs beispiellose Exzellenz.

**Limitierte Editionen anlässlich der Winterspiele 2018**

OMEGA hat anlässlich der Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang zwei besondere Editionen seiner Seamaster-Armbanduhren kreiert. Beide Modelle sind auf 2.018 Exemplare limitiert.

**DIE SEAMASTER PLANET OCEAN „PYEONGCHANG 2018“ LIMITED EDITION**

Die Seamaster Planet Ocean „PyeongChang 2018“ wurde kreiert, um den Countdown für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang zu begleiten, und wird noch lange nach dem Sportereignis präzise die Zeit messen.

Das auf 2.018 Exemplare limitierte, in kräftigem Blau und Rot (den koreanischen Nationalfarben) gehaltene Modell ist nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch ein technisches Wunderwerk.

Neben einem Edelstahlgehäuse zeichnet sich die Uhr durch ein Zifferblatt aus polierter blauer Keramik [ZrO2] aus, dessen applizierte und rhodinierte Indizes, wie auch die Stunden- und Minutenzeiger, mit weißem, blau schimmerndem Super-LumiNova beschichtet sind. Der Minutenzeiger leuchtet, ebenso wie der Punkt auf der Lünette, grün.

Die einseitig drehbare Taucherlünette ist unbestritten ein besonderes Merkmal dieser Uhr. Sie weist den weltweit ersten polierten blauen Keramikring mit Kautschukreifen sowie eine Taucherskala aus OMEGA Liquidmetal® auf, wobei die ersten 15 Minuten der Lünette mit rot gefärbtem Kautschuk belegt sind. Auch die Minutenskala und der Punkt bei 12 Uhr bestehen aus OMEGA Liquidmetal®.

Direkt neben dem Datumsfenster bei 3 Uhr befindet sich die verschraubte Krone mit OMEGA-Logo. In das Heliumauslassventil bei 10 Uhr ist das Elementsymbol „He“ eingeprägt.

Ein gewölbtes, kratzfestes und beidseitig entspiegeltes Saphirglas schützt das Zifferblatt. In den neuen, geschraubten Gehäuseboden sind die Worte PLANET OCEAN und LIMITED EDITION sowie die Nummer der Limited Edition blau eingraviert. Das Saphirglas des Gehäusebodens trägt die Worte „PyeongChang 2018“ und das Logo der Olympischen Winterspiele.

Im Herzen dieses Zeitmesser schlägt das OMEGA Co-Axial Master Chronometer Kaliber 8900. Die Uhr wurde zehn Tage lang den acht strengen Prüfungen des Eidgenössischen Instituts für Metrologie (METAS) unterzogen und erfüllt nun als Master Chronometer den höchsten Qualitätsstandard der Uhrenbranche.

**DIE SEAMASTER AQUA TERRA „PYEONGCHANG 2018“ LIMITED EDITION**

Die OMEGA Seamaster Aqua Terra „PyeongChang 2018“ Limited Edition zeichnet sich durch die Anmut der Aqua Terra 150M-Kollektion und ihre originellen Innovationen aus. Für dieses Modell lag ein zusätzlicher Fokus klar auf dem bedeutenden Sportereignis.

**DAS ZIFFERBLATT**

Der erste bemerkenswerte Unterschied ist die Aufschrift „PYEONGCHANG 2018“ in den fünf Farben der berühmten olympischen Ringe, welche die Minutenanzeige auf dem beliebten blauen PVD-Zifferblatt ziert.

Faszinierenderweise befinden sich die 20 und 18 der Aufschrift exakt an der Position der entsprechenden Minutenindizes. Ein wahrlich einmaliger Zufall, den es zu unseren Lebzeiten nur einmal geben wird.

**DAS GEHÄUSE**

Der durchsichtige Saphirglasboden trägt das offizielle „Olympic Games PyeongChang 2018“-Logo. An der Gehäuseseite wurde die jeweilige Nummer der auf nur 2.018 Exemplare limitierten Edition eingraviert.

**DESIGN UND INNOVATION**

Das 41-mm-Modell ist samt seinem Gehäuse und dem Armband aus Edelstahl gefertigt. Zudem besticht es durch das typische „Teak Concept“-Zifferblatt der Aqua Terra und wird im Herzen vom Master Co-Axial Kaliber 8500 angetrieben.

Die OMEGA Seamaster Aqua Terra „PyeongChang 2018“ Limited Edition wird in einer eigens angefertigten olympischen Box präsentiert und nimmt ihren Platz in der geschichtsträchtigen Familie legendärer Olympia-Sammleruhren von OMEGA ein.